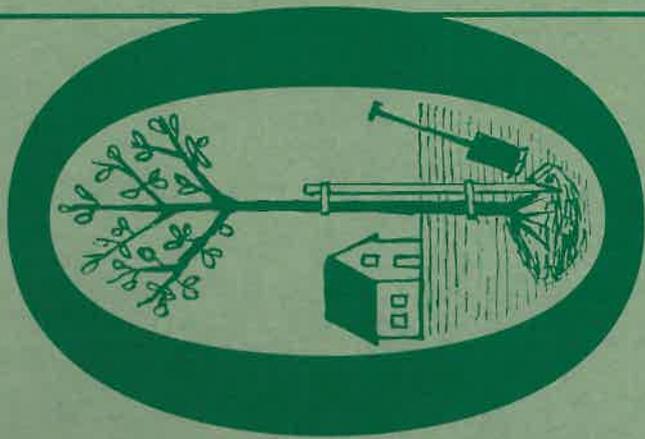


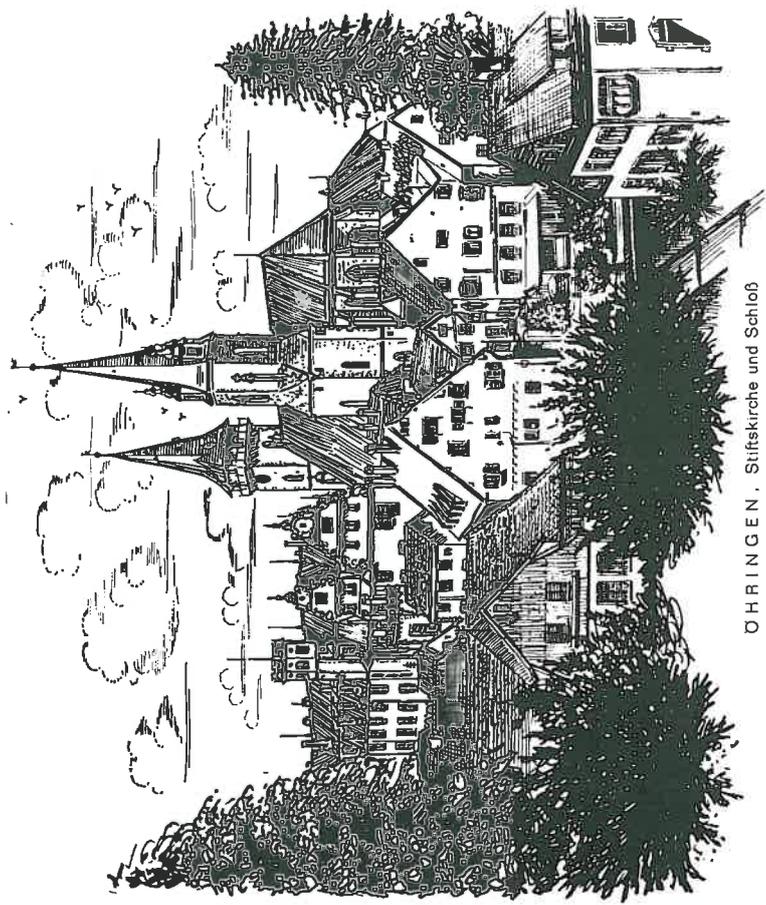
50

1939-1989



JAHRE

Siedler- und
Kleingärtner-Verein
Öhringen e.V.



ÖHRINGEN, Stiftskirche und Schloß

50 JAHRE

**Siedler- und
Kleingärtner-Verein
Öhringen e.V.
1939 – 1989**



Grüßwort

Im Namen der Stadt Öhringen und auch persönlich möchte ich dem Siedler- und Kleingärtnerverein Öhringen e. V. zu seinem 50jährigen Jubiläum recht herzlich gratulieren und wünsche dem Verein auch weiterhin eine glückliche und erfolgreiche Zukunft bei der Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben. Nachdem unser Leben in zunehmendem Maße von Technik und Industrie, von Mechanisierung und Automation beeinflusst und geprägt wird, brauchen wir immer dringender Erholung, Entspannung und Ausgleich vom Alltag. Und dies nicht etwa einmal im Jahr, sondern gerade im Anschluß an die Arbeit und auch am Wochenende. Kleingärten sind solche Anlagen mit hohem Erholungs- und Freizeitwert in Wohnungsnahe. Sie verhelfen vor allen Dingen unseren Mitmenschen, die in Wohnungen ohne Freiräume leben, zu Kontakt mit der lebendigen Natur. Erholung und Entspannung einerseits, aber auch körperliche Betätigung im Garten, in den Anlagen und im Gartenhäuschen, das sind die Komponenten, die man beim Siedler- und Kleingärtnerverein Öhringen in seinen Anlagen findet. Und dies ist gerade im Interesse des Ausgleichs der mannigfaltigen, wesensfremden Reize der heutigen Lebens- und Arbeitswelt überaus wichtig. Die abwechslungsreiche, nicht zu schwere Gartenarbeit erhält gesund – Kinder werden im Garten mit den Wundern der Natur vertraut gemacht – alte Menschen finden dort noch einen Lebensinhalt – in der Gemeinschaft der Gleichgesinnten die gewünschte Geborgenheit.

Der Wert der Kleingärten beschränkt sich jedoch nicht auf die Vorzüge für seine Besitzer. Als Bestandteil eines Grünsystems in einem Gemeinwesen erfüllt es auch wichtige städtebauliche Funktionen.

Unser Siedler- und Kleingärtnerverein Öhringen e. V. hat über sein 50jähriges Bestehen hinweg sich mit großem Erfolg für all diese Belange eingesetzt. Die Anlagen befinden sich heute in einem sehr schönen, gepflegten und sehenswerten Zustand – wozu ich ebenfalls herzlich gratuliere. Die bisherigen Leistungen können sich sehen lassen und der Verein darf mit Stolz auf sein bisheriges Wirken zurückblicken. Ich wünsche den Jubiläumsteilnehmern einen guten und harmonischen Verlauf. Alle Gäste heiße ich in unserer Stadt herzlich willkommen und wünsche einen angenehmen Aufenthalt in Öhringen.

Jochen K. Kübler
Bürgermeister der Stadt Öhringen
und Schirmherr

„Wer mit seiner Mutter, der Natur, sich hält,
find' im Stengelglas wohl eine Welt“
Goethe



Grüßwort

Der Siedler- und Kleingärtnerverein Öhringen kann in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen feiern. Im Namen des Höhenlohekreises entbiete ich dem Verein zu diesem Jubiläum meine herzlichsten Glückwünsche.

Der Siedler- und Kleingärtnerverein Öhringen hat ohne Zweifel bisher Hervorragendes geleistet. Denn das, was man in der Kleingartenanlage des Vereins sieht, besticht. Die Vielfalt der Gärten sorgt für ein überaus abwechslungsreiches Bild, das dem Erholungswert zugute kommt. Ohne diese „grünen Oasen“ wären unsere Städte und Gemeinden um vieles ärmer. Um unsere Umwelt stände es schlechter, wenn nicht auch die „grünen Lungen“ der Kleingärten für frische Luft sorgen würden. Darüber hinaus bietet der Garten eine Freizeitbeschäftigung, die wie kaum eine andere einen idealen Ausgleich zu den Anforderungen der modernen Arbeitswelt darstellt. Sie schenkt dem in der hochtechnisierten Welt der Natur doch recht entfremdeten Menschen einen unmittelbaren Kontakt zu Tier und Pflanze.

Der Siedler- und Kleingärtnerverein Öhringen selbst zeigt sich als eine aktive und lebendige Gemeinschaft. Dieses intakte Gefüge, quer durch die Gesellschafts-, Berufs- und Altersgruppen, zeichnet sich durch festen Zusammenhalt aus. Die „Kleingärtner“ fühlen sich wohl. Die Freizeit in ihrem Garten bedeutet für sehr viele die schönste Zeit überhaupt. Die alte fernöstliche Spruchweisheit „Willst du ein Leben lang glücklich sein, dann nimm dir einen Garten“ hat sich hier bewährt. Dies soll weiter so sein.

In diesem Sinne wünsche ich dem Siedler- und Kleingärtnerverein Öhringen und seinen Mitgliedern nicht nur ein schönes Jubiläumsfest, sondern auch eine Weiterentwicklung, die an die Erfolge der Vergangenheit anknüpft, auf ihr aufbaut und sie auch in Zukunft fortsetzt.

Jahn
Landrat



GRÜßWORT

50 Jahre – ein halbes Jahrhundert – besteht unser Verein. Es ist ein langer Zeitabschnitt, betrachtet man die Vereinsgeschichte.

Heute wollen wir diesen Tag festlich begehen. Viele Höhen und Tiefen waren zu überwinden. Immer wieder mußte neu angefangen werden. Es war nicht einfach.

Aber durch das aktive Zusammenwirken der Mitglieder und auch durch die Unterstützung von außen, konnte der Verein wachsen. Das gleiche Ziel – Grün zu gestalten, Natur zu erleben, etwas werden zu sehen, zu ernten, Ausspannen nach der Hektik und dem Streß des Alltags – hat eine Gemeinschaft zusammenwachsen lassen, die vielen einen neuen Sinn in unserer hochtechnisierten Welt gegeben hat.

Die Beschäftigung mit der Pflanze, dem Baum, dem Strauch hat ein neues Sehen für die Probleme der Umwelt geschaffen. Hier sollte der Verein aktiv weiter wirken zur Erhaltung der Grünflächen bei einer sich ausdehnenden Verbauung unserer Landschaft.

Ich wünsche nun allen, unseren Gästen und Mitgliedern, ein fröhliches Fest und einen harmonischen Ablauf der Festtage.

Heinz Papke
1. Vorsitzender



HZ-Chronik

ÖHRINGER NACHRICHTEN VOR 50 JAHREN

Sonnenwendfeier am Nulbaumweg

Heute Abend am 21. Dezember werden wir auf schneebedeckter Wiese am Nulbaumweg den Holzstoß entzündend und die Feier der Sonnenwende begehen. Zusammen mit den Gliederungen der Partei wird auch die Bevölkerung der Feier betwohnen. Um 9 Uhr beginnt sie am Nulbaumweg, gegenüber dem Schießstand. Nach einem Fanfarenruf wird das Lied „Lang war die Nacht“ gesungen und dann spricht Kreisleiter Dr. Dietrich. Nach seiner Rede wird der Feuerstoß entzündet und das Lied „Flamme

empor“ gesungen. Sprecher der SA., SS. und HJ. ehren die Toten. Das Lied: „Haltet Eurer Herzen Feuer“ bildet den Abschluss.

Minus 25 Grad

Die Nacht zum 23. Dezember war die bisher kälteste des Jahres 1938. Der amtliche Registrierapparat an der Oehninger Volksschule zeigte nicht weniger als 25 Grad an, eine Temperatur, die an die Kälte des Winters des Jahres 1928/29 erinnert. Prächig knirschender Schnee ist die Folge der Kälte, die auch den Schlittschuh- und Schläufelern ihren schönen Sport ermöglicht. Der Oehninger

ger. Eissee hatte in den letzten Tagen Hochbetrieb. Jetzt wird wohl niemand mehr einen Zweifel haben brauchen, daß das Weihnachtstfest „weiß“ bleiben wird.

Muschelkalk-Wasser

In der Sitzung der Ratsherren kam zunächst die städtische Wasserversorgung zur Sprache. Sachverständige haben nun endlich festgestellt, daß der von 15 Meter Tiefe ab angebohrte Muschelkalk etwa 85 – 90 Meter in die Tiefe reicht. Die fortgesetzten Bohrungen werden also in 14 Tagen erkennen lassen, ob man aus der Schicht unterhalb dieses Muschelkalks Wasser erwarten kann. Inzwischen werden aber auch die Vorarbeiten für die geplante behelmäßige Wasserumde an der Ohm nicht unterbrochen, damit keine Möglichkeit zur Wassergewinnung veräuert wird.

In Öhringen und Pfedelbach:

„Für deutsche Arbeiter“

Für eine Reihe schmucker Siedlungshäuser, die von der „Heimstätte“ in Öhringen und Pfedelbach entstanden sind, wurde vor 50 Jahren Richtfest gefeiert. Damals stand zu lesen:

In der Oehninger Siedlung hinter der Ziegelei Fuchter hatten sich die Vertreter von Partei und Staat, und mehrere Oehninger Betriebsführer zur Besichtigung der Häuser eingeladen. Zuvor sangen die Maurer und Zimmerleute ihr Zunftlied. Dann wurden die Häuser in Augenschein genommen, 37 wirklich schöne und geräumige Heimstätten, in denen sich ihre Bewohner einst recht froh und glücklich fühlen werden. Allgemein war wohl

nur eine Ansicht: die von der DAF erhobene Forderung nach der Vierraumwohnung für den deutschen Arbeiter wurde hier in idealer Weise verwirklicht!

Anschließend ging es nach Pfedelbach und noch einmal wurden hier sehr geräumige, neue Häuser, die im Rohbau schon fertig dastehen, besichtigt. Wieder konnte man sich davon überzeugen, daß hier etwas geschaffen wurde, das sicherlich die Erfüllung eines Lebenswunsches des deutschen Arbeiters sein wird und ihn auch durch den dazugehörigen Garten direkt mit dem deutschen Boden verbindet. Nachdem sich so ein Jahr lang in froher Gemeinschaft Siedler und handwerker ge-

meinsam an dem schönen Werk geregt hatten, vereinte am Abend ein Richtschmaus alle mit ihren Frauen im Eisenbahnhal. Der Leiter der „Heimstätte“ übergab die Siedlungen in die Obhut der Gemeinden. Die Bürgermeister Berner und Haaf übernahmen nun die Siedlungen mit dem Wunsche, daß in ihnen glückliche und zufriedene Menschen und ein neues und gesundes Geschlecht heranwachsen möge. Kreisleiter Dr. Dietrich gab der neuen Siedlung den Wunsch mit auf den Weg, daß sie als Ausdruck unseres sozialen Willens stets eine Hochburg nationalsozialistischen Geistes, des geistes unseres Führers sein möge.



MIT VEREINTEN KRÄFTEN DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Sich für die Gemeinschaft einzusetzen heißt, für die Interessen aller aktiv zu sein. Das ist es auch, was Vereine zu einem wertvollen Bestandteil des vielgestaltigen kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde macht. Ihr Vereinsjubiläum ist der beste

Beweis für gemeinsames, erfolgreiches Engagement. Und darauf können alle Mitglieder zu Recht stolz sein. In diesem Sinne wünschen wir dem Jubiläumsfest ein gutes Gelingen und dem Klub eine dauerhaft gute Zukunft.

wenn's um Geld geht

Sparkasse Hohenlohekreis



Was ist überhaupt ein Verein? Diese Frage wird oft gestellt, und es gibt viele Erklärungen und Beschreibungen. Juristisch wird es wie folgt erklärt und umschrieben: „Der Verein ist eine auf die Dauer berechnete Verbindung einer größeren Anzahl von Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, die nach ihrer Satzung körperschaftlich organisiert ist, einen Gesamtnamen führt und auf einen wechselnden Mitgliederbestand ausgelegt ist.“

Unser Verein führt den Namen „Siedler- und Kleingärtner-Verein Öhringen e. V.“. Die Anfänge unseres Vereins liegen in den Jahren 1933, 1938 und 1939. In dieser Zeit wurden in Öhringen die ersten Siedlerstellen geplant. Siedlerstellen waren die Schaffung von Eigenheimen in Nachbarschaftshilfe und Eigenleistung, um die Kosten für den Einzelnen so niedrig wie möglich zu halten. Nach Hörensagen kostete damals eine Siedlerstelle 15.000 Reichsmark, davon waren 5000 RM selbst aufzubringen. Die Planung und Organisation lag beim Reichssiedlerbund in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Siedlerstellen umfaßten ein Wohnhaus und einen Stall, sowie entsprechende Gartenland auf dem Grundstück. Eine Siedlerstelle sollte die Eigenversorgung mit den Grundnahrungsmitteln sicherstellen. Die ersten Siedlerstellen in Öhringen wurden im Hungerfeld erstellt, meist strabenzugsweise (z. B. Mörikestraße, Hauffstraße, Gustav-Schwab-Straße). Das Richtfest für die ersten 12 Siedlerstellen wurde im Dezember 1939 gefeiert. Weitere Siedlerstellen entstanden am Ochensee und in Pfedelbach.

Die Siedler aus Öhringen schlossen sich 1939 zur Ortsgruppe des Reichssiedlerbundes zusammen. Die aufkommenden Kriegswirren ließen aber kein Vereinsleben entstehen. Nach dem Krieg wurden durch die Militärregierung mittels des Kontrollratsbeschlusses alle bestehenden Verbindungen aufgehoben. Den bisherigen Vorständen oder Mitgliedern wurde es überlassen, ob sie durch entsprechende Anträge den Verein wieder fortführen wollten.

Am 1. Juni 1945 begann als Rechtsnachfolger für den Reichssiedlerbund, Ortsgruppe Öhringen, und des Kleintierzuchtvereins unter der Leitung von Otto Zähringer der neue Verein: Siedler- und Kleingärtner-Verein Öhringen, mit der Sparte Kleintierzucht (ab 1948). Damals durften noch Kleintiere in den Gärten gehalten werden. In der Siedlung waren die entsprechenden Ställe vorhanden.

An Gartenland übernahm der Verein die Betreuung der offenen Stücke vor der Stadt an der Pfedelbacher Straße.

444 101

Landesbund der Siedler u. Kleingärtner e. V.
Kreislgruppe Thüringen

Beitrittserklärung

Ich beantrage meine Aufnahme in den Landesbund der Siedler und Kleingärtner e.V., Kreislgruppe Thüringen

Name Egeler Vorname Erwin

Beruf Baummeistergeb. 8.11.05 in Stuttgart.

Wohnung Thüringen Hohenlohestr. 46

Aufnahmegebühr RM — 50

Thüringen, den 29.6. 1945

Erwin Egeler
Unterschrift

**FRISCHE FLEISCH-
UND WURSTWAREN**

METZGEREI

Hans Hülsner

THÜRINGEN — Hauffstr. 17

Telefon (079 41) 26 08

UNTERHEIMBACH

Telefon (079 46) 4 74

In erster Linie sorgte der Verein in den Jahren 1946 — 1950 dafür, daß die Mitglieder mit genügend Saatmaterial, Dünger, Torf, Saatkartoffeln, Draht, Leiterwagen, Jungbäumen, Sträuchern und Pflanzen versorgt werden konnten. Das war nicht immer leicht. Aber in Zusammenarbeit mit der Ein- und Verkaufsgenossenschaft und mit dem Landesbund der Siedler- und Kleingärtner konnte diese Aufgabe bewältigt werden. Außerdem wurden Eimachgläser und Dosen zum Verkauf angeboten. Zum Entsäften und Eindünsten stellte der Verein einen Entsafter und einen Eindünstapparat leihweise zur Verfügung.

Um den Frauen das Anstreichen zu ersparen, wurde 1949 beschlossen, daß die Besorgungen der Bestellungen 2 männliche Mitglieder übernehmen, die es durch ihre berufliche Tätigkeit zu den entsprechenden Zeiten einrichten können. Aber 1949 müssen schon Spendenbausteine für die Ein- und Verkaufsgenossenschaft ausgegeben werden. Durch die Währungsreform waren die Rücklagen und Guthaben aufgezehrt. 1950 mußte die Genossenschaft aufgeben, weil sie nicht mehr geschäftsfähig war. Seit dieser Zeit ist eine Verteilerstelle im Verein eingerichtet, die von einem Mitglied betreut wird.

Für die Sparte Kleintierzucht war am Anfang Herr Maurer sen. zuständig, der frühere Leiter des Kaninchenzuchtvereins. Ihm zur Seite stand Herr Volmer als Zuchtwart. Sie

Wir machen den Weg frei

Thema: Mehr Lebensqualität

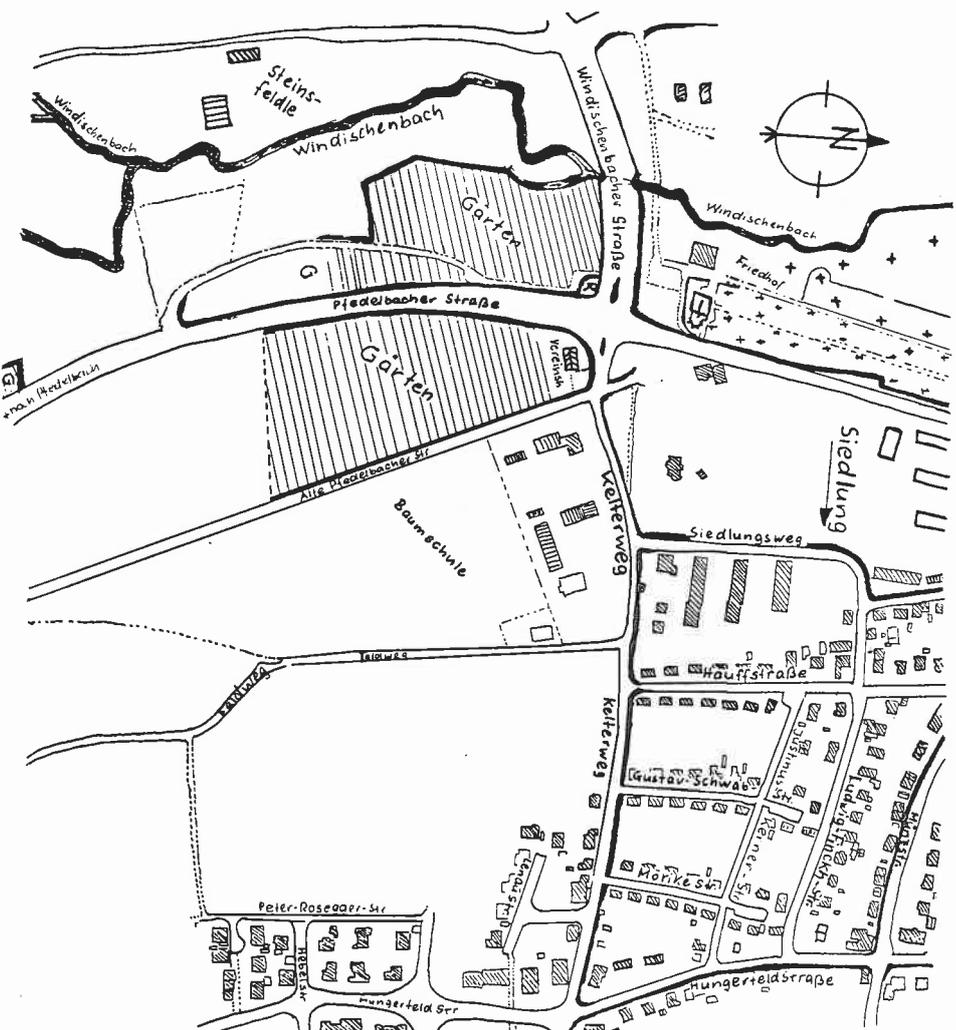
Besser leben heißt auch, spontane Wünsche zu können. Dafür haben Sie einen Kredit. Wir beraten Sie vernünftig und entscheiden schnell. Damit Sie schon bald Ihr Leben genießen, wie Sie es sich wünschen.

Volksbank Öhringen

Ihre Bank in Hohenlohe

Mehr als Geld und Zinsen

3895



Die Gärten an der Pfedelbacher Straße und die Siedlung

kümmerten sich darum, daß die Mitglieder das Futtermaterial (z.B. Mais aus Bauntenbach, Getreide aus Möglingen) und Zuchttiere erhielten. Für die Aufzucht von Feder- und Zuchtziegele beschafft und ausgeliehen. Die Kosten für die Ausleihe wurden für ausgebrütete Hühnerer 3 Pfennige, für Puten- und Entener 4 Pfennige und für Gänseer 5 Pfennige. Erst 1963 wird der letzte Brutapparat wegen Überalterung aus dem Verkehr gezogen. Für die Aufzucht werden auch Eintagsküken besorgt. Zur Beurteilung der Zuchtergebnisse werden Leistungsschauen organisiert und Ausstellungen veranstaltet. Dabei konnte die Sparte einige gute Preise auf Orts- und Landesebene erringen. Die Sparte löst sich im Laufe der Jahre auf, als im Jahre 1950 der neue Hohenloher Kleinierzuchtverein gegründet wird. Die letzte Erwähnung der Sparte finden wir in den Protokollen von 1958.

*Eine gute
Adresse . . .*



für Landwirte
für Weinfreunde
für Hobbygärtner
für Heimtierbesitzer
sowie für Brennstoffe aller Art

LKG Raiffeisen

7110 Öhringen
Hindenburgstr. 13
Tel. 0 79 41 / 69 40

KÜBLER Getränkemarkt

Münzstraße 58 · 7110 Öhringen · Tel. 0 79 41 / 84 63

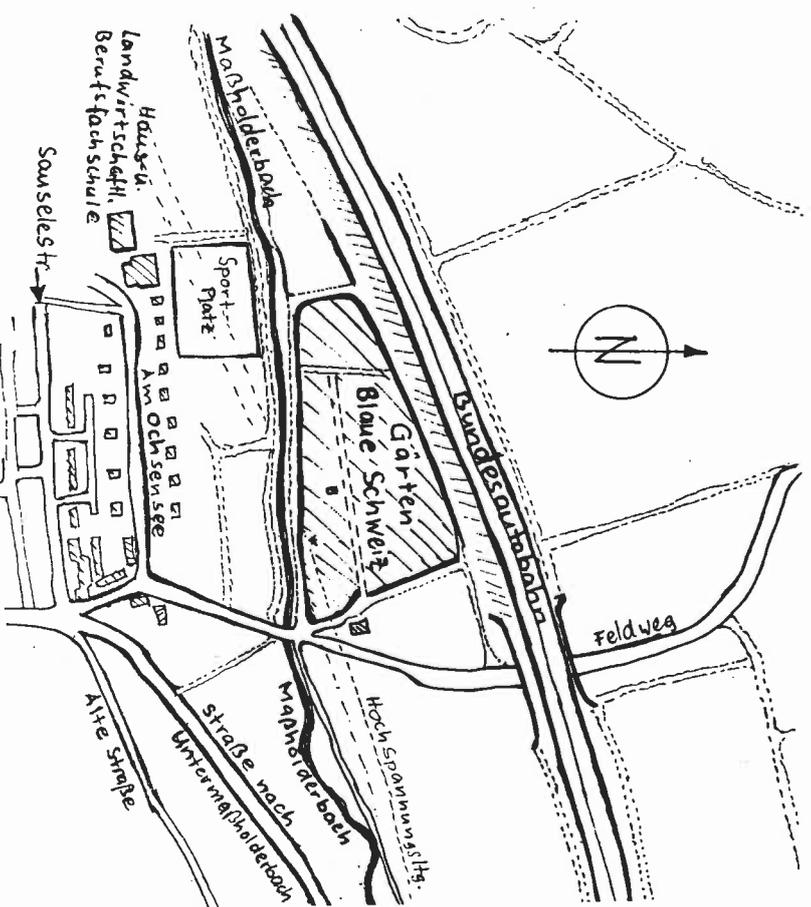
Wir bieten Ihnen ein
preisgünstiges, reichhaltiges Sortiment

an
**Getränken
Weinen
und Spirituosen**



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.30 - 12.30 Uhr, 14.30 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr



Die Gärten in der Blauen Schweiz

Otto Zähringer gibt seinen Vorsitz 1950 auf. Dadurch werden Neuwahlen im Frühjahr 1951 fällig. Hier wird Wilhelm Däuber zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Durch weitere Hinzupachtung von Wiesen- und Ackerland vergrößert sich die Fläche der offenen Stücke. 1951 wird der Beschluß gefaßt, aus diesen offenen Stücken eine Dauergartenanlage zu schaffen. Die Anlage soll ein besseres Aussehen erhalten durch gleiche Umzäunungen, gleiche Häuser, gleiche Zugangs- und Hauptwege. Damit sich auch genügend Interessenten melden, werden längerfristige Verträge mit der Stadt und der Hochschulverwaltung abgeschlossen. Dadurch soll erreicht werden, daß die Gärten entsprechend in den Flächennutzungsplänen ausgewiesen werden. Die Kündigung der Gärten soll nicht mehr kurzfristig möglich sein, damit die Pächter längerfristig planen können. Diese Bestätigung erhält der Verein aber erst 1981 von der Stadt.

Die vorgesehenen offenen Stücke werden gekündigt, die Parzellen zusammengelegt und neu vermessen. Jeder Garten soll etwa die gleiche Größe von 3,5 Ar ausweisen. Diese Idee muß auf mehreren Versammlungen erläutert werden, um entsprechende Pächter zu mobilisieren. Es entstehen dadurch die ersten 35 Dauergärten. Die gesamten Arbeiten für die Neugestaltung werden in Gemeinschaftsarbeit durchgeführt. Die Gärten werden

So ein Bier!



... ein königlicher Genuss.

jetzt eingezäunt. Über 1000 m Maschendraht werden über den Landesbund besorgt. Für die Zaunpfähle erstigert der Verein Fichtenstangenlose im Raum Hermersberg/Forchtenberg und bei Michelbach. Das Holz wird durch Mitglieder geschlagen und mit Lastwagen hilfsbereiter Firmen angefahren. Um die Wasserversorgung zu sichern, werden 3 Brunnen geplant. Durch Fr. Schwab, der sich als Wunscheitruengänger auskennt, werden die entsprechenden Plätze erkundet. 2 Brunnen, die nicht so tief auszuheben sind, bauen die Pächter selbst. Kassier K. Gäßbele stellt seinen Brunnen kostenlos zur Verfügung. Der dritte Brunnen im oberen Teil der Anlage muß in Auftrag gegeben werden. Die Arbeiten führt die Firma Baumann aus Braunsbach durch. 1953 ist dieser 12 m tiefe Brunnen fertig.

Siedlerstellen werden in diesen Jahren nicht mehr gebaut. Wer es sich leisten kann, baut sein eigenes Einfamilienhaus mit Garten. Aber die meisten Neubauten nach dem Krieg sind Reihenhäuser auf kleinen Parzellen oder wegen mangelndem Wohnraum: Wohnblocks. Da am Haus die Möglichkeit für ein Stück Grünland fehlt, steigt die Nachfrage nach Gärten. So werden die Dauergärten 1955 um weitere 9 Gärten erweitert. Neues Grabeland im Süden der Anlage kommt hinzu.

Neben der Verwaltung der Dauergärten gehört seit 1958 auch die Betreuung der Neuensteiner Gärten und Gartenfreunde. 1964 werden hier die ersten Gärten wegen Erschließung eines Neubaugebietes gekündigt. Die Zahl der Mitglieder schrumpft danach auf 6 Gartenpächter zusammen. 1971 wird die Verwaltung dieser Gärten aufgegeben. 1963 gab es in Neuenstein immerhin 42 Mitglieder.

In Öhringen bleibt die Dauergartenanlage weiter der Mittelpunkt in der Vereinsplanung. 1959 wird ein Kinderspielplatz angelegt. Auf dem gleichen Gelände entsteht ein Gemeinschaftshaus für die Verteilerstelle. Die Sämereien und der Dünger sowie die bisher angeschafften Geräte sollen hier untergebracht werden. Bislang waren diese beim 1. Vorsitzenden, Wilh. Däuber, beim Schriftführer, Karl Bäumlisberger, und beim Fachwart, Wilh. Vollmer, untergebracht.

Im gleichen Jahr wird eine Satzung aufgestellt und beschlossen. Der Verein wird zur Eintragung in das Vereinsregister angemeldet, da der Landesbund nur als Dachverband auftritt, und die örtlichen Vereine in den Rechtsfragen selbständig entscheiden.

Bau der Pfedelbacher Straße

Nachdem in den letzten 10 Jahren eine stetige Weiterentwicklung stattgefunden hat, erfolgen 1961 von der Stadt Kündigungen für die Parzellen, bei denen die Stadt mit dem Pächter noch einen direkten Pachtvertrag besitzt. Nachdem sich diese Pächter beim Vereinsvorstand beschweren, erfährt der Verein, daß die Stadt eine neue Straße nach Pfedelbach plant. Anfangs war nur von einer Verbreiterung der alten Trasse die Rede. Die neue Trasse ist nun auf Wunsch der Stadt und der Gemeinde Pfedelbach vom Kreisamt mitten durch die Dauergärten geplant. Trotz verschiedener Proteste des Vereins, unter Einschaltung des Landesbundes und des Regierungspräsidiums, wird die Trasse ausgesteckt und in der Planung ausgeführt. Es dauert etwa 5 Jahre, bis mit dem endgültigen Bau begonnen wird. Am 13. Oktober 1966 wird die neue Straße für den Verkehr in beiden Richtungen freigegeben.



Ernst Thachtel & Sohn, Öhringen

Tropf- und Schnittblumenkulturen · Kranz- und Blumenbinderei · Graphtilfe
Hydrokulturen – Dekorationen – keine Ⓢ-Probleme



Gärtnerei: Pfedelbacher Straße 13 · Telefon 07941/2379 · Blumenhaus: Poststraße 24

ALLOPATHIE · HOMÖOPATHIE · BIOCHEMIE

Rats-Apothek e Öhringen

Apotheker HERBERT WILL

Karlsruorstradt 8 — Telefon (0 79 41) 82 64

**Am Zwinger
Öhringen**

**☎ 0 79 41 -
82 36**

**Fensterbau
Koppenhöfer**

**Spiegel
Glasplatten
Glastüren
Kunstglasarbeiten**

**Holz-
Kunststoff-
Alu-Fenster
Aussetüren und
Roll- und Klappläden**

In diesen 5 Jahren muß eine Menge geklärt werden: die Entschädigung für die Gartenpächter und für den Verein, die Bereitstellung von Ersatzland muß erstritten werden. Erst auf massiven Druck des Regierungspräsidiums kommt es zu einer Einigung mit der Stadt. Als Ersatz kommt das Grabeland in der Blauen Schweiz zum Verein und die 10 Gärten direkt vor Pfedelbach.

Der Straßenbau hatte für den Verein zur Folge, daß 51 Pächter betroffen waren. 184 Aregutes Gartenland gingen verloren. Ein selbstgebauter Brunnen liegt heute unter der Straße. 19 Pächtern konnte ein neuer Garten zugewiesen werden. 11 Pächter gaben auf und traten aus dem Verein aus.

Durch diese Baumaßnahme wurde die Einheit der Dauergärten zerrissen. An der Pfedelbacher Straße liegen nun drei unterschiedliche Gartenanlagen und am entgegengesetzten Stadtrand die Blaue Schweiz. Als fünfter Teil bleibt die Betreuung der Siedlung.

Diese Zerteilung wirkt sich bis heute auf das Vereinsleben aus. Ein Zusammengehörigkeitsgefühl, wie in den Jahren zuvor, hat sich nicht wieder entwickeln lassen.

Parallel zum Straßenbau verlegt 1962 die Gemeinde Pfedelbach ihre Abwasserleitung durch die offenen Stücke (die heutige Anlage rechts der neuen Pfedelbacher Straße). Es geht kein Gartenland verloren. Die Pächter können in diesem Jahr den Garten nicht nutzen. Die Gemeinde Pfedelbach zahlt zwar eine gute Entschädigung, aber die Pächter haben Jahre mit der Aufbereitung des Bodens zu tun. Trotz aller Baumaßnahmen haben sich die Hobbygärtner nicht schrecken lassen. 1963 findet in der Dauergartenanlage der erste Gartenwettbewerb statt. Die Preisverteilung wird mit einem Fest und einem Tag der offenen Tür verbunden. Wie das Protokoll vermerkt, war es ein gelungenes und fröhliches Fest.

Nach dem Abschluß der Straßenbauarbeiten mußte im vorderen Teil der Dauergartenanlage ein neuer Brunnen gebaut werden. 1967 werden diese Arbeiten in Gemeinschaftsarbeit ausgeführt. Um Diebstähle in der Anlage zu unterbinden, muß zur neuen Straße ein Zaun gezogen werden. Gleichzeitig wird eine Hecke als Lärm- und Abgasschutz angepflanzt. 1968 wird ein Gartenhäuschen, das nicht dem Straßenbau zum Opfer fiel, in ein Toilettenhäuschen umgebaut. Diese Maßnahme wurde nach einer Gartenbegehung durch das Landratsamt gefordert.

Alle Baumaßnahmen erforderten vom Verein immer wieder finanzielle Opfer. Die Gelder wurden teilweise aus den Beiträgen, Umlagen und Krediten über den Landesund finanziert. Zuschüsse gab es keine.

1967 wollte der Verein endlich auch die Anlage Blaue Schweiz besser herrichten. Das Vorhaben mußte zurückgestellt werden, weil das Planfeststellungsverfahren für die neue Autobahn nach Nürnberg anließ. Aber dieses Mal ging kein Gartenland durch die Baumaßnahmen verloren. Gerade wollte man aufatmen, als 1968 die EVS eine Oberleitung durch den unteren Teil der Anlage baute. 2 Masten wurden in der Anlage errichtet.

Eine weitere Vergrößerung der Dauergartenanlage an der alten Pfedelbacher Straße wurde 1969 vorgenommen. Grabeland wird zusammengelegt, ein neuer Weg wird gebaut und ein neues Tor eingesetzt. Bis 1971 werden die Hauptwege mit Schotter versehen, damit auch bei schlechterem Wetter der Zugang zu den Gärten möglich ist. Die inneren

**FRISCHE
FRISCHE
FRISCHE**

**VIelfALT
VIelfALT
VIelfALT**

**QUALITÄT
QUALITÄT
QUALITÄT**

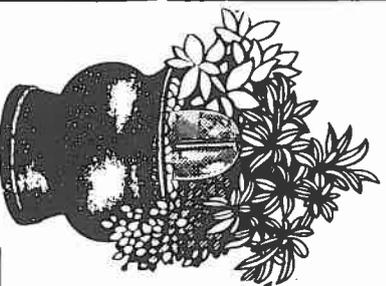
Vollkornbackwaren

aus frisch gemahlenem Getreide
in großer Auswahl



**RÖLF
GÖLTENBOTH**

Poststr. 51 · Öhringen · Tel. 07941 / 8138



Spritzige Ideen.

Informieren Sie sich über
OASE · Springbrunnen für Heim
und Garten. Besuchen sie uns.



hüfte

PUMPEN · SANITÄR · ELEKTRO
ROHRLEITUNGSBAU · HEIZUNG

7113 Neuenstein ☎ 07942 / 2046

Einzäunungen werden entfernt und als Abgrenzung wird nur ein einfacher Spanndraht zugelassen.

Schon 1967 bietet die Stadt dem Verein einen Generalpachtvertrag an. Der Verein übernimmt für alle Gartenstücke die Pacht und verteilt Unterpachtverträge an die Gartenpächter. Damit tritt der Verein als Gesprächspartner für die Anlagen auf. Der einzelne Pächter muß sich nicht mehr selbst mit der Stadt auseinandersetzen. Bis 1970 wird eine neue Gartenordnung erarbeitet und verabschiedet. Ab diesem Zeitpunkt muß jeder Gartenpächter Mitglied im Verein werden. Vorher wurden die Interessen, auch der Nichtmitglieder, vom Verein vertreten. Eine gewisse Rechtssicherheit für die Gartenpächter besteht erst seit 1981. Seit diesem Zeitpunkt sind die Gartenanlagen im Flächennutzungsplan ausgewiesen. Das bedeutet, daß der Gartenpächter längerfristig für seinen Garten planen kann. Vorher war es möglich, daß die Stadt unter Einhaltung einer Frist von 2 Monaten, Gartenland kündigen konnte. Grabeland oder offene Stücke konnten von heute auf morgen gekündigt werden, wenn ein eigener Bedarf nachgewiesen wurde.

Als man sich einigermaßen eingerichtet hat, wird der Verein 1972 gebeten, sich mit der Hohenloher Baumschule in Verbindung zu setzen. Eine Gartenpächterversammlung wird einberufen. Auf dieser Versammlung erfahren die Pächter, daß alle Birnenbäume in der Anlage entfernt werden müssen. Es wird vermutet, daß die Birnenbäume als Wirtspflanze für das Überwintern eines Schädligers der Fichten-, Tannen- und Wacholderbüsche und -bäume in Frage kommen. So müssen im Umkreis von 200 bis 300 m um die Baumschule die Birnenbäume abgeholzt werden. Die Pächter erhalten eine Entscheidung in Geld und können sich einen Jungbaum einer anderen Obstsorte aussuchen.

Bau der Wasserversorgung in der Hauptanlage

Die letzte Erweiterung der Gartenanlage am Vereinsheim erfolgte 1976. Durch diese Erweiterung war die Wasserversorgung im oberen Teil der Dauergartenanlage nicht mehr gewährleistet. Vom Ausbau des Brunnens wurde abgesehen, weil das Gelände hinter der Gartenanlage in Richtung Pfedelbach drainiert und das Feuchtgebiet unterhalb des Nonnenberges trockengelegt wurde. Dadurch gaben alle Brunnen weniger Wasser. 1978 wurde mit der Planung einer Wasserversorgung für die oberen Dauergärten begonnen. Nachdem mit dem Wasserwirtschaftsamt und den anliegenden Pächtern die vertraglichen Grundlagen geregelt waren, konnte mit dem Bau der Leitung in Gemeinschaftsarbeit begonnen werden. Gebaut wurde ein Brunnenschacht am Windischenbach und eine fast 300 m lange Leitung bis zum Hochbehälter in der Gartenanlage. Durch eine Elektropumpe wird das Wasser automatisch geregelt nachgepumpt. 35 Gärten können über Leitungen durch den natürlichen Wasserdruck aus dem Hochbehälter versorgt werden. Mit dieser Baumaßnahme konnte sichergestellt werden, daß die übrigen 3 Brunnen, die weitere 38 Gärten versorgen, genügend Wasser führen. In trockenen Jahren wie 1962, 1976 und 1989 kommt es ab und zu vor, daß die Brunnen für eine Weile versiegen, wenn alle Pächter wie die Weltmeister ihre Gärten gießen.

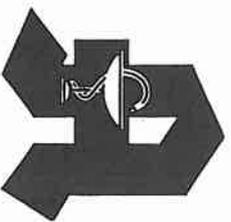
ALLOPATHIE - HOMÖOPATHIE - TIERARZNEIMITTEL

AUS DER

HOF-APOTHEKE

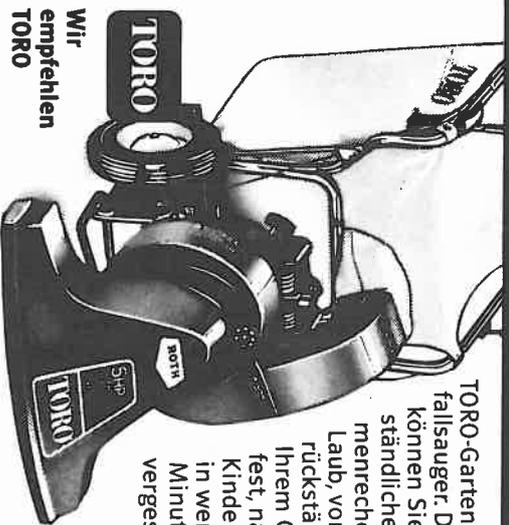
ÖHRINGEN

Am Marktplatz



Nie mehr Laub und Abfall zusammenrechnen!

TORO-Garten- und Abfallsauger. Damit können Sie das umständliche Zusammenrechnen von Laub, von Partyrückständen nach Ihrem Gartenfest, nach Ihrer Kinderparty in wenigen Minuten vergessen.



Wir empfehlen TORO

Beratung, Verkauf und Kundendienst

Rasenmäher

CARTE

7110 Öhringen, Stettiner Str. 25. Tel. 07941/8772

7105 Leingarten, Dieselstr. 26. Tel. 07131/402425

Dafür mußte 1977 die Abwasserleitung für das Vereinsheim neuverlegt und vergrößert werden. Das war nötig geworden, weil das Unwetter dieses Jahres das Vereinsheim bis zu 30 cm unter Wasser setzte. Hier mußten sämtliche Fußböden erneuert werden und in den Anlagen entstand ein Gesamtschaden, der auf ca. DM 10.000,- geschätzt wurde.

Gartenland wurde abgeschwemmt, weil die Gräben an der alten Pfedelbacher Straße zugesüttet wurden. Dadurch konnte das Wasser aus der Baumschule ungehindert durch die Gärten abfließen. Eine zu kleine Dole im Straßendam führte zum Rückstau des Regenwassers. Dieser Zustand wurde geändert, als durch die Erschiebung und Erweiterung des Baulandes in Öhringen Süd ein Regensammelbecken nötig wurde. 1979 wurde mit dem Bau in den Gärten rechts der Pfedelbacher Straße begonnen. 4 Gärten fielen dem Bau zum Opfer. 1982 war das Sammelbecken fertig. 1983 wurden dann die Bauschäden am Weg durch diese Anlage von der Stadt beseitigt.

Jetzt ist schon bekannt, daß durch weitere Baumaßnahmen auf dieser Seite ein ungestörtes Gärtnern nicht möglich ist. Neue Kontrollschächte sind nötig. Eine neue Abwasserleitung durch die Windschenbacher Straße zu einem neuen Regensammler am Friedhof ist geplant. Die Bauten sollen noch 1989 begonnen werden.

Die Einwirkungen von außen auf das Vereinsgeschehen wollen fast nicht abreißen. 1986 muß sich der Verein mit dem Kleinbautenerlaß des Regierungspräsidiums auseinandersetzen. In den Gartenanlagen selbst kann nichts beanstandet werden. Nur die Hütten in den Gärten vor Pfedelbach müssen teilweise verkleinert werden, weil diese Anlage nicht zu einer geschlossenen Gartenanlage gehört. In Baden-Württemberg dürfen die Gartenhäuser einen umbauten Raum von 25 qm nicht überschreiten. Dazu zählt alles, was unter einer Überdachung mit einer Giebelhöhe von 2,50 m überbaut wird.

Aber trotz aller Widrigkeiten haben sich die Hobbygärtner nicht entmutigen lassen. Die Anlagen wurden weiter ausgebaut und verbessert. Durch den Trend zum Freizeigarten – weniger Gemüse, weniger Kartoffeln – mehr Rasen und Sitzflächen, erhalten die Anlagen ein freundlicheres Gesicht.

Wenn man bedenkt, daß z.B. 1953 für die Vereinsmitglieder 4625 kg Saatkartoffeln ausgegeben wurden. Heute werden im Schnitt 300 – 400 kg benötigt. Bis 1967 etwa wurden in jedem Jahr 450 – 670 Ballen Torf nach Vorbestellung besorgt und ausgefahren. Heute sind es noch 30 – 40 Ballen, die der Verein für die Mitglieder bereithält. Es gibt heute andere Mulchmaterialien. Die Mitglieder sind motorisiert und das Angebot ist allgemein größer geworden, so daß diese Vereinsdienste nicht mehr so stark in Anspruch genommen werden.

Heute werden vom Verein in der Anlage am Vereinsheim 72 Gärten, rechts der Pfedelbacher Straße 57 Gärten, vor Pfedelbach 10 Gärten und in der Blauen Schweiz 55 Gärten betreut.

Der Verein zählt im Jubiläumsjahr 320 Mitglieder. Der höchste Mitgliederstand wird 1978 im Protokoll mit 356 Mitgliedern erwähnt.

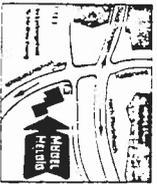
Die Siedlung selbst wurde inzwischen auch verschönert. Die Straßen wurden neu gepflastert. Pflanzkübel wurden eingebaut, damit der Fahrzeugverkehr langsamer fließt. Viele

Wohnparadies

Möbel-Helbig
„möbel“ Öhringen ganz schön auf!

kommen . . . sehen . . . staunen

Heien Sie sich Anregungen in unse-
 rem neuen Möbelbau. Zu jedem Ein-
 richtungsvorschlag haben wir die
 passenden Bilder, Lampen und son-
 stigen Accessoires für Sie zusam-
 mengestellt.

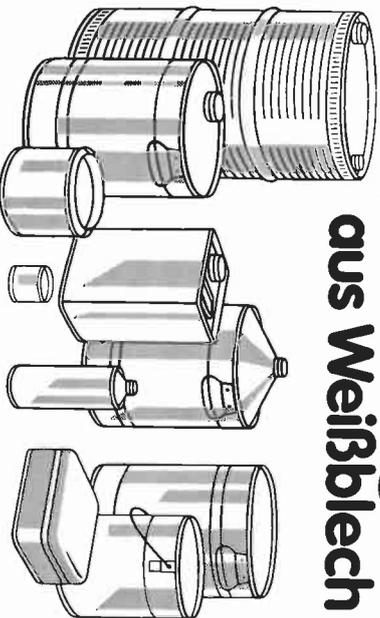


MÖBEL HELBIG

Öhringen · Windfischbacher Straße · Tel. 07941/ 81 15

Verpackungen aus Weißblech

umwelt-
 freundlich



HUBER

VERPACKUNGEN

KARL HUBER VERPACKUNGSWERKE
7110 ÖHRINGEN

Telefon 07941/66-0 Telex 74444 Telefax 07941/66302

Häuser wurden an-, um- oder ausgebaut. Die Siedlung hat ein neues Gesicht erhalten. Meist wohnt schon die zweite Generation in den Häusern. Siedlerstellen werden heute nicht mehr gebaut. Das Eigenheim mit Garten, die Eigentumswohnung, die Mietwohnung sind heute gefragt. Gärten sind heute als Wohnzimmer im Grünen begehrt. Und wer selbst gezogenes Gemüse geerntet und verarbeitet hat, mag dies nicht mehr missen. Es schmeckt einfach besser als gekauftes Gemüse aus dem Großmarkt.

Die praktische Gartenarbeit wird von Anfang an durch Vorträge und praktische Demonstrationen unterstützt. Fachvorträge über die Themen: Anlegen eines Gartens, richtige Düngung, Fruchtfolge, Mischkulturen, Nützlinge, Schädlinge werden angeboten. Schnittkurse für Obstbäume und Sträucher wurden anfangs regelmäßig abgehalten. Als die Teilnehmerzahlen steigen und bei den Kursen in den Gärten größere Schäden durch Zertreten der Beete etc. entstehen, werden diese Kurse in der Anlage abgesetzt. Heute kann man sich in jedem zeitigen Frühjahr an den Schnittkursen der Obstbauberatungsstelle des Landwirtschaftsamtes beteiligen. Für weitere Fragen steht jedem Mitglied der Fachwart zur Verfügung.

Die Vereinsarbeit lebt durch die aktive Beteiligung der Mitglieder. Viele Anregungen und auch Kritik können das Wirken fördern und neue Wege in der Vereinsarbeit finden lassen. Es wären einige Aufgaben in Angriff zu nehmen: Umwelt tut not.

Und das drückt treffend ein Wort von Ludwig Marcuse aus: „Wir haben die Natur nicht von unseren Eltern geerbt, sondern nur von unseren Kindern geliehen!“

Gartenwettbewerbe

sind ein fester Bestandteil im Ablauf des Gartenjahres. Wurde in früheren Jahren hauptsächlich die Bewertung in der Dauergartenanlage am Vereinsheim durchgeführt, so werden jetzt alle Anlagen mit einbezogen.

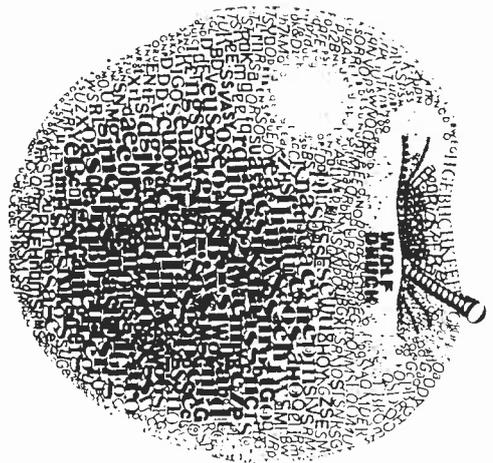
Der erste Gartenwettbewerb wurde 1963 in der Hauptanlage durchgeführt. 1964 folgte der nächste. Die Bewertung wurde damals an drei verschiedenen Terminen im Jahr vorgenommen, im Frühjahr, im Sommer und im Herbst. Alle drei Bewertungen ergaben dann die Gesamtsumme der Bewertungspunkte. Die Preisverteilung für die besten Gärten wurde mit dem Herbstfest verbunden. Die Preise waren geprägte Erinnerungsplaketten.

1969 wurde ein Vorgarten- und Gartenwettbewerb in der Siedlung ausgeschrieben. Es wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Vorstand und Bewerber waren überrascht von der Gestaltung und Anlage der Gärten. 1975 nahm der Verein an einem Landeswettbewerb teil und erzielte einen sehr guten Platz.

Die weiteren Wettbewerbe in der Anlage am Vereinsheim fanden in den Jahren 1973, 1974, 1976, 1977, 1979, 1986 und 1988 statt.

Vorstände von 1938 – 1988

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassierer	Schriftführer
1938	Otto Zähringer			
1946	Otto Zähringer	Wilhelm Däuber	Karl Gäbele	Karl Bäumlisberger
1948	Otto Zähringer	Wilhelm Däuber	Karl Gäbele	Karl Bäumlisberger
1950	Otto Zähringer	Wilhelm Däuber	Karl Gäbele	Karl Bäumlisberger
1951	Wilhelm Däuber	Adolf Gysin	Karl Gäbele	Karl Bäumlisberger
1953	Wilhelm Däuber	Paul Endreß	Karl Gäbele	Karl Bäumlisberger
1955	Wilhelm Däuber	Paul Endreß	Karl Gäbele	Karl Bäumlisberger
1957	Wilhelm Däuber	Fritz Gebert	Karl Gäbele	Karl Bäumlisberger
1959	Wilhelm Däuber	Karl Gäbele	Paul Endreß	Fritz Gebert
1961	Wilhelm Däuber	Karl Gäbele	Paul Endreß	Fritz Gebert
1963	Wilhelm Däuber	Fritz Gebert	Paul Endreß	Fritz Gebert
1965	Wilhelm Däuber	Fritz Gebert	Paul Endreß	Georg Knödler
1967	Wilhelm Däuber	Wilhelm Hoffmann	Paul Endreß	Günter Atzler
1969	Rudolf Moschinsky	Renate Frank	Paul Kauer	Günter Atzler
1971	Rudolf Moschinsky	Heinz Schenk	Fritz Gebert	Herbert Hutter
1973	Rudolf Moschinsky	Heinz Schenk	Fritz Gebert	Ursula Steinigen
1975	Rudolf Moschinsky	Walter Briel	Fritz Gebert	Rochus Seeger
1977	Walter Briel	Rudolf Moschinsky	Fritz Gebert	Rochus Seeger
	Heinz Papke (ab 1.7.)	Beisitzer Paul Wegner		Rüdiger Behrens
1979	Heinz Papke	Josef Herzog	Anton Gosolitsch	Rüdiger Behrens
1982	Heinz Papke	Günter Atzler	Anton Gosolitsch	Rüdiger Behrens
1985	Heinz Papke	Günter Atzler	Peter Kobald	Rüdiger Behrens
1988	Heinz Papke	Martin Schimmel	Peter Kobald	Rüdiger Behrens



Für uns ist
DRUCKEN
eine runde Sache!

Service — Preise — Termine
stimmen bei uns überein

WOLFFDRUCK

Kottmannstr. 4 · ☎ 07941/7262

7 1 1 0 Ö H R I N G E N

Postfach 1405 · Fax 07941/2735

Suchen Sie
Ihre Brille?

Wir haben sie
brillen
götz

Inh. Raimund Istok
Öhringen, Poststraße 65

PAUL ZIEGLER
BAUSTOFFGROSSHANDLUNG
GMBH. & CO KG.
7110 Öhringen
Schleifbachweg 60
Industriegebiet
Telefon 07941/7018
Fax 07941/7010

ZIEGLER
BAUSTOFFE

FLIESEN · BAUMARKT
KAISER-OMNIA-DECKEN

Programm:

Freitag, 1. September 1989:

Beginn: 19.30 Uhr

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Es spielt der Musikverein Pfedelbach
gemütlicher Auftakt unseres Festes

Samstag, 2. September 1989

Beginn: 19.00 Uhr (Festabend)

1. Es spielen die
Original Fidele Buam Berlichingen
Liedvortrag des Gesangsvereins „URBANUS“
2. Begrüßung
3. Laudatio
Wilhelm Göltenboth, Präs. des Landesverbandes

Grüßworte

Liedvortrag des Gesangsvereins „URBANUS“

4. Ehrungen der Jubilare

50 Jahre – 40 Jahre – 25 Jahre

Liedvortrag des Gesangsvereins „URBANUS“

5. Übergabe der erneuerten Fahne

Liedvortrag des Gesangsvereins „URBANUS“

6. TOMBOLA

Unterhaltung durch

Original Fidele Buam Berlichingen

Sonntag, 3. September 1989

Beginn: 10.30 Uhr

10.30 – 12.30 Uhr Frührschoppen
mit dem TSG Musikzug

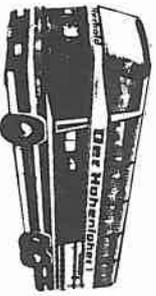
ab 12.30 Uhr TOMBOLA

15.00 – 17.00 Uhr Kaffeenachmittag
mit dem TSG Musikzug

14.00 – 16.00 Uhr Kindernachmittag

Die Feier findet statt in unserem Festzelt am Kelterweg gegenüber unserer Hauptanlage
an der Pfedelbacher Straße (Nähe Hohenloher Baumschule).

Die Jubilare des Jubiläumsjahres 1989		
50 Jahre		
Vogelmann	Marie	Rosa
Veith	Emil	Wilhelm
Reinecker	Hilde	Eugenie
Klenk	Christian	Emma
Zähringer	Otto	Karl
Burkert	Emma	Pröllochs
Meile	Marie	Schneider
Hütter	Wilhelm	Frieda
Mayer	Luise	Hilde
		Karl
40 Jahre		
	Moschinsky	
	Eckstein	
	Feiler	
	Gauer	
	Krenkler	
	Pröllochs	
	Schneider	
	Bäumlisberger	
25 Jahre		
Herzog	Vincenz	
Ziegler	Anton jr.	
Hinz	Georg	
Hermann	Wilhelm	



Omnibusverkehr Walter Herbold

Öhringen, Pfaffenmühlweg 74, Telefon ☎ 70 35

Empfehle meine modernen Omnibusse von 8 bis 59 Plätzen sowie unseren Skyliner mit 75 Plätzen für Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten aller Art

Bahnhof- Apotheke

Wir helfen,
wo wir können!

HANS MAST · ÖHRINGEN · BAHNHOFSTRASSE 25 · TELEFON (07941) 8584



EINKAUFSZENTRUM ÖHRINGEN

Wir helfen Ihnen Sparen!

Öffnungszeiten: täglich 9.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-14.00 Uhr
langes Samstag 8.00-17.00 Uhr



Heinz Papke überreicht die Preise im Gartenwettbewerb 1979 an Fam. Moschinsky

Rechts der Pfedelbacher Straße konnte 1984 der 1. Wettbewerb durchgeführt werden und in der Blauen Schweiz 1985.

Die Bewertungsgruppen waren entweder kompetente Mitglieder des Vereins oder es wurde eine Bewertungsgruppe berufen, die sich aus den hiesigen Gärtnermeistern, den Fachleuten der Stadtgärtnerei und des Landwirtschaftsamtbesitzes zusammensetzte.

Die Ergebnisse der Gartenwettbewerbe konnten sich immer sehen lassen. Sie wurden meist am folgenden Sonntag mit einem Tag der offenen Tür bei gemütlichem Zusammensein der Bevölkerung gezeigt.

Für die besten Gärten, meist bis zum Platz 10, gab es Preise, Pokale und Urkunden.

Gartenwettbewerbe dienen natürlich nicht dem Selbstzweck. Sie haben eine gewisse erzieherische Aufgabe:

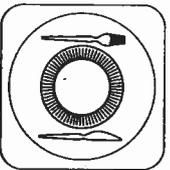
1. soll jeder Gartenpächter angehalten werden, seinen Garten in Ordnung zu halten.
2. Die Gartenanlage ist eine gemeinsame Anlage. Es soll das Mitwirken zum gemeinsamen Gestalten erreicht werden.
3. Durch den Wettbewerb sollen Anregungen, Tips und Ideen weitergegeben werden.
4. Nach der Bewertung kann man vom anderen lernen, etwas besser zu machen.

Nach der letzten Bewertung 1988 wurde in der abschließenden Besprechung mit der Bewertungskommission angeregt, in die Bewertung das biologisch-ökologische Bearbeiten mit einzubeziehen. Hier seien gute Ansätze sichtbar geworden, die man fördern und verbreiten sollte.

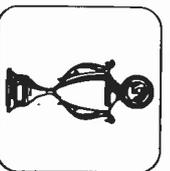
Herzlichen Glückwunsch zum 50jährigen Jubiläum!
Zum Gelingen des Festes tragen wir mit unserem Lieferprogramm bei.

OSTERBURKEN

erich tungl · 6960 osterburken · tel. (06291) 9596



Spielbewirtung
Einweggeschirr
Pokale
Gasfgeschenke
Gravuren
Bonblock
Zeitverleih



Der Fachhändler für Fest- und Vereinsbedarf



WELLA

**Ob Party, Fete oder
Disco - wir machen zu
allem ein „schönes
Gesicht“**
Den Super-Haarschnitt. Die
topmodische Frisur. Das
starke Make up. Und los gehts.

Friseur-Fritz Men
Salon
Poststr. 83, Tel. 07941/8216
7110 OHRINGEN

„Blumenstraußwettbewerb“

Ein weiterer Wettbewerb, der leider im Vergessenheit geraten ist, war der Blumenstraußwettbewerb. Er fand jedes Jahr im Monat August oder September im Saal des Gasthofes „Rose“ statt. Mehr als 40 gesteckte Blumensträuße wurden gezeigt, bewertet und vorgestellt. Es gab schöne Erinnerungspreise z. B. gravierte Zinnteller. Verbunden wurde dieser Nachmittag mit einem gemütlichen Beisammensein. Die Veranstaltung war immer gut besucht. Es konnten auch Nichtmitglieder teilnehmen. Auch der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, ab und zu die Preisverteilung vorzunehmen.

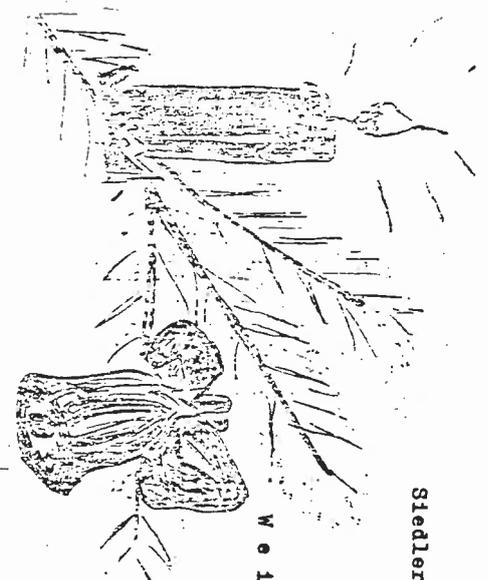


Feste · Feiern ...

Einen Verein ohne Feiern kann man sich nicht vorstellen. Sie gehören im Laufe des Jahres einfach dazu. Natürlich erfordern die Feste eine gute Vorbereitung. Ein Programm muß aufgestellt werden. Es wird erwartet, daß etwas geboten wird. Es aber allen gerecht zu machen, ist bestimmt noch keinem Verein geglückt.

In den meisten Jahren wurde das erste Fest schon im Monat Mai ausgerichtet. Bei Musik und guter Bewirtung traf man sich am Vereinsheim. Bei guter Witterung wurde im Freien gefeiert. Und oft wurden die Nächte lang.

Beliebt war das Herbstfest Ende August - Anfang September. Oft reichten die aufgestellten Bänke und Tische nicht aus, um die Gäste aufzunehmen. Der Samstag- und der Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen gehörte den Familien mit Freunden und Bekannten. In kleinerem Rahmen wurde die Preisverteilung bei Gartenwettbewerb gefeiert, wenn kein Tag der offenen Tür als Fest vorgesehen war. Beim Tag der offenen Tür waren die kleinen Laubenwirtschaften sehr beliebt.



Siedler - u. Kleingärtnerverein
Öhringen e.V.

Program für die

W e i h n a c h t s f e i e r

am 13. 12. 1969

Stadthalle

Beginn 19,00 Uhr

Saalföffnung 18,30 Uhr

Unkostenbeitrag 2,- DM

1. Weihnachtliche Musik
2. Männergesangsverein Urbanns 2 Lieder
3. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
4. "Instruktion beim Weihnachtswann" durch die Kindergruppe
Gemeinsames Weihnachtlied
Pause - Losverkauf
5. Männergesangsverein Urbanns 2 Lieder
6. Theatergruppe Neuenstadt
"Ein kritischer Tag"
7. Männergesangsverein Urbanns 2 Lieder
Gewinnverteilung
Programmänderungen vorbehalten

A n s o h l l e g e n d T a n z !

Am ersten oder zweiten Samstag im Dezember wird die Weihnachtsfeier ausgerichtet. Bis 1966 fanden diese Feiern in der alten Turnhalle statt. Sie stand den Vereinen einmal im Jahr zur Verfügung. Für die Benutzung des Herdes und des Ofens mußte eine Gebühr bezahlt werden. Briketts zum Heizen hatte der Verein mitzubringen. Diese Posten findet man in den Abrechnungen.

Natürlich wollten die Besucher unterhalten werden. So wurde 1948 die Idee aufgegriffen, die Lieder durch einen eigenen gemischten Chor vorzutragen zu lassen. Die erste Singstunde wurde damals auf den 1. Juli festgesetzt. Der Chor hat auch geprobt, aber zu großen Lieberanden ist es nicht gekommen, wie das Protokoll vermerkt. Es fehlte ein geübter Chorleiter. Zum anderen übten wieder die Gesangsvereine „Urbanns“ und „Sängerbund“. So wurde zur Gestaltung des Programms der Weihnachtsfeier 1949 das erste Mal der Gesangsverein „Urbanns“ eingeladen. Und dabei ist es eigentlich bis heute geblieben. Auch andere Öhringer Vereine wurden eingeladen. Der Radfahrerverein zeigte das Können seiner Kunstradfahrer. Die Handharmoniker oder die Stadtkapelle spielten das eine oder andere Mal auf.

Bis 1968 führte die Theatergruppe des Vereins unter der Leitung von Frau Harr und Herrn Zaib bzw. Herrn Redam an der Weihnachtstfeier Theaterstücke auf. Rechnungen über die Leihgebühren für Perücken und Kostüme, sowie für die Beschaffung der Theatertexte finden wir in den alten Unterlagen. Ab Mitte der fünfziger Jahre wurde das Programm auch von einer Kindergruppe mitgestaltet. Beide Gruppen lösten sich Ende der sechziger Jahre auf, weil keine Mitglieder für die Leitung und Schauspielerei weiterhin begeistert werden konnten.

So finden wir ab 1969 in den Programmen zur Weihnachtstfeier die Theatergruppe aus Neuenstadt am Kocher. Seit 1967 finden die Jahresfeiern in der Stadthalle statt. Der Kontakt zur Theatergruppe Neuenstadt am Kocher ergab sich aus den Theaterfahrten des Vereins. Von 1961 bis 1975 fanden diese Besuche der Freilichtspiele an einem Samstag in der Sommersaison großen Anklang. Nach Voranmeldung mußten bei der Post immer 2 Busse geordert werden. Die Teilnehmerzahlen schwankten zwischen 75 und 110. Das Interesse nahm dann ab, weil die meisten Mitglieder motorisiert waren, und die Fahrten nach Neuenstadt selber planen.

Auch die Neuensteiner Mitglieder wurden nicht vergessen. Bis 1964 fand im katholischen Gemeindesaal ein Familiennachmittag statt. Dieser wurde von der Frauengruppe und der Theatergruppe Neuenstadt gestaltet. Der Saal war immer gut besetzt. Kaffee und Kuchen wurden gespendet. An diesem Nachmittage nahmen auch die Öhringer Mitglieder teil.

1964 wird in der alten Turnhalle in festlichem Rahmen die Feier zum 25jährigen Bestehen des Vereins gestaltet. Am Sonntag fand dann in der Siedlung ein Platzkonzert der Stadtkapelle statt.

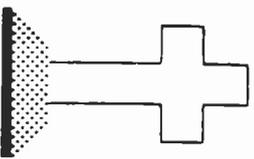
Seit 1975 beteiligt sich der Verein an den Stadtfesten. Mit einem großen Stand auf dem Marktplatz sorgt er mit Bewirtung für das leibliche Wohl der Festbesucher. Bis zu 35 Helfer sind an solchen Wochenenden freiwillig abwechselnd im Einsatz.

Seit über 50 Jahren bekannt für gute Weine!

Hohenlohesche Weingrobhandlung
Sekt und Spirituosen

Ernst Mürdter

Öhringen Bismarckstraße 13 Fernruf 2506

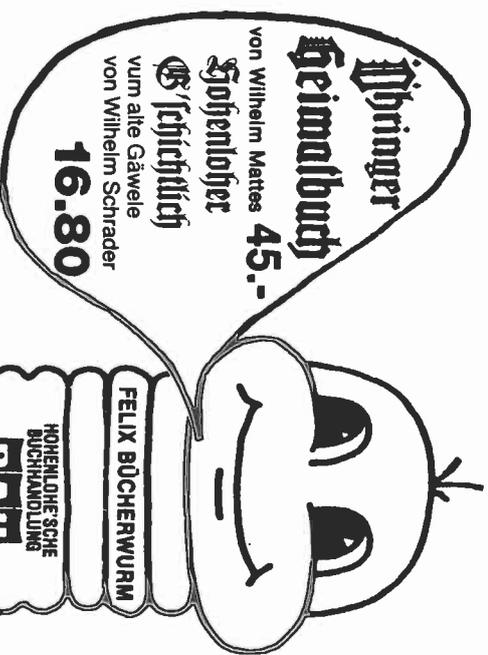


Karl Mögerle

Steinbildhauermeister

7110 Öhringen
Telefon 81 83
Pfedelbacher
Straße 27

GRABSTEINGESCHÄFT



**Öhringer
Feinmalbuch**

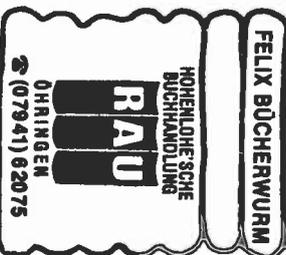
von Wilhelm Mattes **45.-**

Stoßenloher

DB 'schicklich'

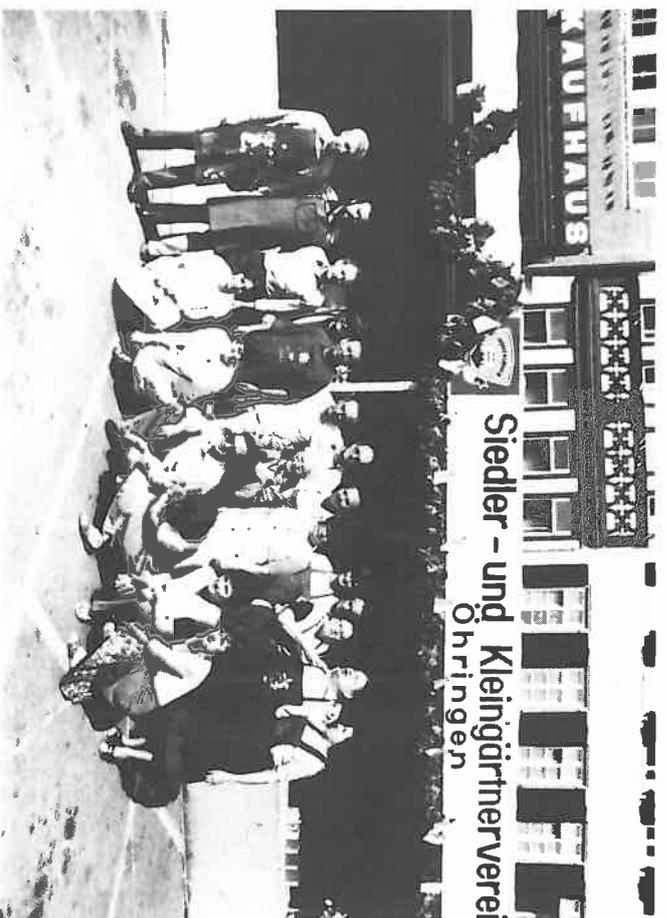
zum alle Gäwelle
von Wilhelm Schrader

16.80



FELIX BÜCHERWURM

HOHENLOHESCHE
BUCHHANDLUNG
RAU
ÖHRINGEN
☎ (07941) 62075



Siedler- und Kleingärtnerverein
Öhringen

Die Helfer-Mannschaft beim Stadtfest 1981 (Marktplatz)

Jahresausflüge

In der Mitte des Jahres, meist Ende Juni, sind die Siedler- und Kleingärtner unterwegs. Der Jahresausflug ist ein fester Bestandteil im Ablauf des Jahres. Anfangs mußten Fahrziele und Routen ausgearbeitet werden, an denen Lokale für das gemeinsame Mittagessen Platz für bis zu 148 Personen ausweisen mußten. In den letzten Jahren nehmen meist 100 Mitglieder und Gäste teil, für die 2 Busse bestellt werden müssen.

In den Jahren um 1950 lagen die Ziele noch sehr nahe. Ausflüge nach Stuttgart zur Wilhelmela, die Feisengärten bei Beisheim, Schifffahrt auf dem Neckar. Ab und zu wagte man einen größeren Ausflug, z. B. mit einem Triebwagen der DB nach Rüdelsheim.

Meist wurden bei diesen Ausflügen andere Vereine und Gartenanlagen besucht. Heidenheim, Schwäbisch Hall, Ellwangen, Büsnau, Mannheim und Karlsruhe standen auf dem Programm. Wichtig war bei diesen Ausflügen der Kontakt zu den Gartenpächtern, der Austausch von Ideen, das Sammeln von Gestaltungsmerkmalen, Tips für den Gemüseanbau und Pflege der Obstbäume und Sträucher.

Mancher Tip konnte verwertet werden. Es gab Anregungen, wie man in unseren klimatischen Verhältnissen auch exotisches Gemüse oder eine außergewöhnliche Pflanze anbaut, pflegt und zum Gedeihen bringt.

Getränke
Abholmarkt Baumgarten
 7110 Öhringen · Kehnringengraben, neben Fahrrad-Carle
 Tel. 079 417498 · Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10-12.30
 15.-18.30 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

Ihr zuverlässigster Lieferant für
Wein · Bier · Spirituosen
sowie sämtliche alkoholfreie Getränke

Alles für den Garten- und Tierfreund
 Lotto-Totto Annahmestelle
SAMEN SCHLUMS
 Gartenbedarf - Zoo
 Künzelsau, Oberer Bach 13P am Hause
 Wir liefern seit über 10 Jahren
 dem Verein den Samen, Gartenbedarf usw.

LBS Landesbausparkasse
 Württemberg



Fachleute in Finanzierungsfragen
 Beratungsstelle Öhringen
 Telefon (0 79 41) 81 46
 Bahnhofstr. 14
 (Altes Landratsamt)

Öffnungszeiten:
 Montag-Samstag von 9-12 Uhr außerdem
 mittwochs, donnerstags und freitags von 15-18 Uhr

HANS HAAG Bezirksleiter Telefon
 Ulmenstraße 21 0 79 41 / 3 63 62
 7110 Öhringen von 7.30—8.30 Uhr

**HAND-
 TASCHEN**
 in Großauswahl

Völker
Bedarwaren
 Fachgeschäft
ÖHRINGEN
 Marktstr. u. Hirschgasse

Daß die Ausflüge nicht immer so ablaufen, wie man sich das vorstellt, ist auch zu vermerken. Hochsommerliche Temperaturen können zu Kreislaufstörungen führen. Es ist vorzuziehen, daß Fahrteilnehmer dann erst nach 3 – 4 Tagen mit dem Sanka nach Haus zurückkehren konnten. Oder ein Wespenstich zu akutem Kreislaufersagen führt. Nur durch die schnelle Hilfe einer amerikanischen Funkerguppe, die den Patienten im Jeep zur ärztlichen Versorgung in den nächsten Ort fahren konnte, wurden größere, gesundheitliche Schäden vermieden.

Ganz wichtig ist bei allen Ausflügen, daß bei der ersten Pause eine frische Brezel und ein gutes Viertel zum Verzehr bereitgehalten wird. Eines muß festgehalten werden, Alkohol und Rauchen sind auf den Ausflügen langsam verpönt. Das macht das Busfahren angenehmer und erholbarer, und wird bei den Mitgliedern und Gästen sehr positiv aufgenommen.

Frauengruppe

1959 wurde nach mehreren Anläufen die Frauengruppe gegründet. Die Leitung übernahm Frau Kreisheimer. Als Stellvertreterin stand ihr Frau Kraxenberger zur Seite. Weitere Leiterinnen waren im Lauf der Jahre Frau Ruth Stauber, Frau Maurer, Frau Bertsch. Frau Kraxenberger übernahm, nachdem sie die Pacht des Vereinsheimes abgeben hatte, 1982 wieder die Leitung.

Die Frauengruppe ist im Verein sehr aktiv und maßgeblich bei der Gestaltung der Vereinstage und -feiern beteiligt.

Anfangs wurde die Gruppe stark unterstützt von Frau Buffer, die damals Frauenbeauftragte des Landesbundes war. Sie war sehr oft in Öhringen, um den Aufbau der Frauengruppenarbeit im Verein zu fördern. Ihre Vorträge und praktischen Unterweisungen waren immer gut besucht. Vorträge über das Eindünsten, den Anbau von Gemüse und dessen Zubereitung, Gestecke, Arrangieren von Blumensträußen und Tischschmuck haben immer interessierte Zuhörerinnen begeistert. Gemeinsam besuchte man die Frauenfachschule Öhringen und deren Garten am Viadukt.

Heute liegt der Schwerpunkt der Frauenarbeit beim monatlichen Treffen. Bastelarbeiten für die Tombola, Vorbereiten des Programms für die Jahresarbeiten, Besprechungen für die Beteiligung bei den Festen und das Ausarbeiten der Tagesprogramme für kleinere Ausflüge werden an diesen Nachmittagen erarbeitet.

Zu einem gemütlichen Beisammensein
bei Kaffee und Kuchen oder Eis.
Speisen für den Kleinen und
großen Hunger.
Erstklassige Erzeugnisse aus
eigener Konditorei.
Gepflegte Weine und Biere.



7110 ÖHRINGEN, Schillerstr. 45, Tel. (07941) 24 05

Das
leistungsfähige
Fachgeschäft
in Höhenlohe

Tapeten
Farben – Bodenbeläge
Teppich Auslege-Ware
Echte Teppiche – Gardinen

Partner für
Handwerk und
Industrie
Adolf Eckstein



Großhandel
711 Öhringen
Tel. 07941/2018

Einzelhandel
Pfedelbach
Tel. 07941/2018

SALAMANDER

Die große europäische Schuhmarke

Schuhhaus



Öhringen



Frau Lina Kreischner und Frau Ruth Kraxenberger (links) am Leierkasten
auf dem Maifest 1968

Diese Ausflüge sind immer mit einer Besichtigung verbunden: die Glasbläserei in Dinnau 1963, das Fingerturmuseum bei Creglingen, die Glasbläserei in Mainhardt, die Wirkerei Möckmühl oder eine Wachstzerei. Auch kleinere Wanderungen gehören mit in das Programm, wie Winterwanderungen nach Pfedelbach, Unterohrn oder Cappel. Dazu gehört das Aufwärmen bei Kaffee und Kuchen, Glühwein oder auch ein herzhaftes Vesper.

Seit 1969 wird im Protokoll auch der Nachmittag im Kreisaltersheim erwähnt, den die Frauengruppe gestaltet. Zuerst fanden diese in der Adventszeit statt, wurden dann aber in den November auf Martini verlegt. An diesem Nachmittag werden für die Heimbewohner Lied- und Gedichtvorträge, auch Geschichten erzählt. Es werden gemeinsam bekannte Lieder gesungen. Zum Abschluß erhalten die Heimbewohner ein kleines, gebasteltes Geschenk und Selbstgebackenes. Damit wird der Kontakt zu den „Alten“ gepflegt, die sich immer wieder freuen, nicht vergessen worden zu sein.

Ein Vereinsheim macht Geschichte

Die
gemütliche Gaststätte
für
Geburtstagsfeiern,
Kommunion, Konfirmation,
Verlobung und Hochzeit

für
Jubiläumfeiern,
Firmen- und Abteilungsfeiern

für
Stammtische
und Versammlungen

Gute bürgerliche Küche

Speisegaststätte

Siedler- und Kleingärtner
Inh. E. Walter
Pfedelbacher Straße
71110 Öhringen, Tel. 079 41 / 81 14

Bevor der Verein sein eigenes Vereinsheim bauen konnte, fanden die Vorstands- und Ausschusssitzungen abwechselnd in den verschiedenen Lokalitäten der Stadt statt (Förnler, Megerle, Bürgerstube, Rose, Reiss, Krone, Adler etc.). Die Jahreshauptversammlungen wurden ebenfalls dort abgehalten. Es mußte nur ein größerer Saal vorhanden sein (Württemberg Hof, Krone, Rose). Berücksichtigt wurden in erster Linie natürlich die Mitglieder.

Ein Stück Vereinsgeschichte spiegelt sich auch im Bau des Vereinsheimes wieder. 1959 wurde mit der Anlage des Spielplatzes ein Haus für die Geräte und die Unterbringung der Sämereien und der Düngemittel aufgebaut. Diese Sachen waren, wie schon erwähnt, bei verschiedenen Vereinsmitgliedern bis dahin aufbewahrt worden. Die Mitglieder konnten Bestellungen aufgeben. Zu bestimmten Zeiten wurde auf dem Vorplatz zu den Gärten das Bestelle ausgegeben.

Die Verwaltung dieser Verteilerstelle war lange Zeit die Aufgabe der jeweils gewählten Fachwarte. Man muß sich überlegen, daß von hier aus in den Jahren von 1959 bis weit in die 70ziger Jahre z. B. zwischen 450 – 670 Ballen Torf verteilt wurden.

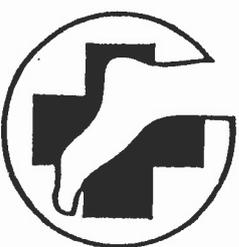
1963 erfolgt die erste Erweiterung dieser Verteilerstelle. Es wird ein Raum zur Ausgabe von Getränken angebaut. 1965 erhält der Verein eine Schankerlaubnis. Damit bei Vereinstesten bei Regenwetter eine überdachte Sitzgelegenheit angeboten werden kann, wird in den Jahren 1969 – 1970 der noch heute offene Vorbau errichtet. Es gab Schwierigkeiten mit dem Stadtbauamt, weil man die Genehmigung vergessen hatte. Bevor der Vorbau wieder abgerissen werden mußte, reifen die Pläne für einen weiteren Ausbau. 1971 sind die Pläne fertig. Mit der Genehmigung für diesen Anbau wird auch der Vorbau anerkannt. So entsteht ein größerer Raum mit 50 bis 55 Sitzplätzen an Tischen. Damit steht dem Verein endlich ein Versammlungsraum für die Vorstands-, Ausschusssitzungen und für die Hauptversammlung zur Verfügung.

Die vorhandene Küche wird besser ausgestattet. Die Theke wird erneuert und der Raum mit Wandbänken, Tischen und Stühlen und einem Gasheizofen eingerichtet.

Der Anschluß an das Stromnetz erfolgt 1971/1972. Der Wasseranschluß folgt 1973. Der Kanalschluß lag schon 1972 und mußte nach dem Umwetter 1977 erweitert und neu verlegt werden. Die Toilettenanlage war außerhalb in einem separaten Häuschen seit 1968 untergebracht. Da die Motorisierung der Vereinsmitglieder zunimmt, muß 1972 der

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK
Lieferant aller Kassen

Hilbert Kläß

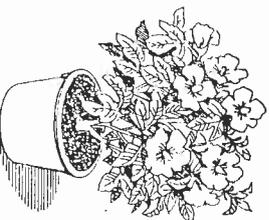


Maßanfertigung von Schuhen -
Einlagen -
Schuhzurichtungen - Reparaturen

71110 Öhringen

Hirschgasse 24, Tel. 0 79 41 / 23 61

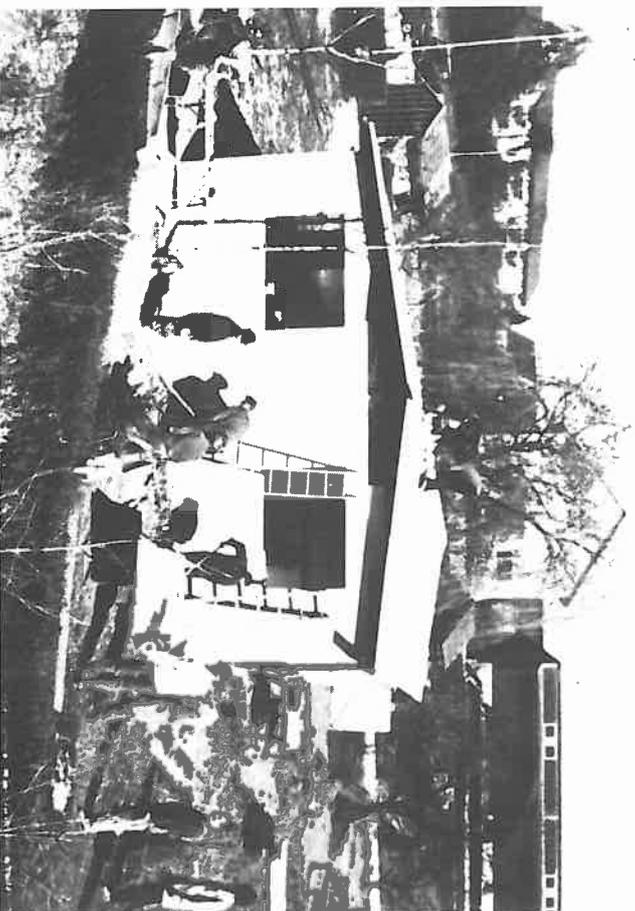
**Container-Pflanzen -
immer
pflanzbereit**



Hohenloher Baumschulen

Öhringen
Tel.: 0 79 41 70 85

Niedernhall-Waldzimmern
Tel.: 0 79 40 35 19



Erweiterung des Vereinsheims 1971

Parkplatz erweitert werden. Er wird geschottert und geteert und mit einer Einteilung versehen. 30 Parkplätze stehen nun den Besuchern des Vereinsheimes und der Gartenanlage zur Verfügung.

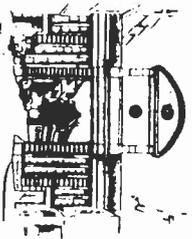
1969 übernimmt Josef Kraxenberger die Bewirtschaftung von Gartenfreund Pfisterer. Mit der Erweiterung wird das Vereinsheim nun regelmäßig von Mitte März bis Ende Oktober/Anfang November ab nachmittags 16 Uhr bis 23 Uhr geöffnet. 1972 wird die Erlaubnis dafür beantragt und von der Stadt erteilt. 1978 wird der erste offizielle Pachtvertrag mit Frau Kraxenberger abgeschlossen.

Die ständige Bewirtschaftung erfordert, daß die Toilettenanlage erneuert und an das Vereinsheim angebaut werden muß. So werden 1982 die Pläne für eine Erweiterung geplant, weil der vorhandene Platz für den Einbau dieser Anlage nicht ausreichen würde. Südlich des alten Vereinsheimes wird ein gleich großer Anbau, dieses Mal in massiver Bauweise, hochgezogen. Das alte Dach wird teilweise durch Pfeiler unterfangen. Danach werden die alten Wände (Holz-Sandwich-Bauweise) so weit herausgenommen, daß die alten Räume mit den neuen verbunden werden können.

Von 1983 bis Frühjahr 1984 wird der Neubau hochgemauert und unter Dach gebracht. Der Fußboden wird verlegt. Die Wände werden mit Holz verschalt. Die Küche und der Toilettentrakt werden gekachelt. Der Anbau gliedert sich in drei Teile: westlicher Teil die Toiletten, in der Mitte ein neuer Gastraum, der durch Falltüren abgetrennt werden kann, und im östlichen Teil die neue, große Küche, die nach neuesten technischem Stand eingerichtet wird.

WEINHAUS

Reinhold



Inh.: Reinhold Reiss · Öhringen · Schulgasse 5 · beim Oberen Tor · ☎ 81 20

Getränke vom Fachmann · SPEZIALITÄTEN · Fragen Sie uns danach!

Lieferung frei Haus und Keller (in Öhringen und Stadtteilen)



GIPSER-Fachbetrieb Horst Volpp

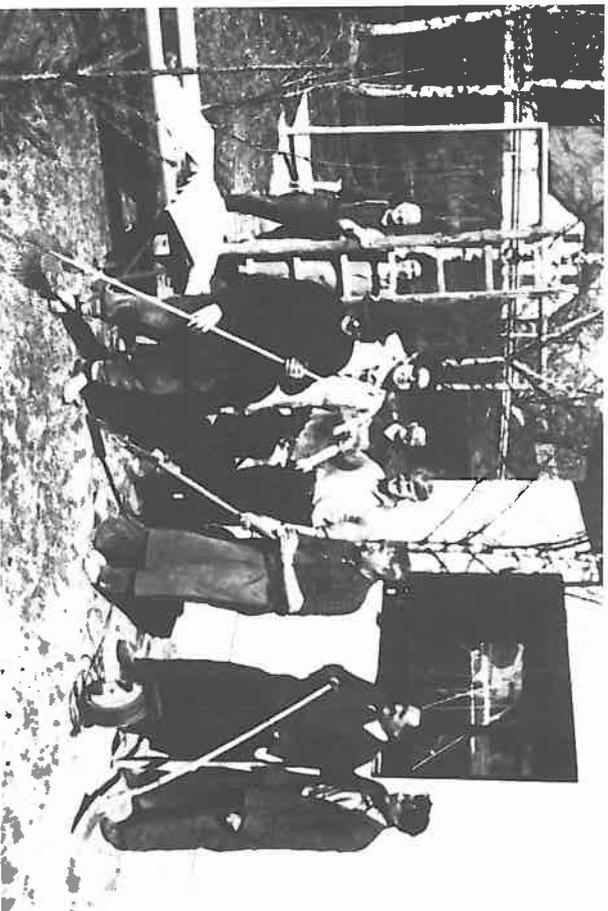
7110 Öhringen - Tel. (079 41) 8106



SCHUCK GMBH

Gartengestaltung · Asphalt-Plattenbeläge

7114 Pfedelbach-Windischenbach · Meisenweg 17
Telefon (07941) 3 36 98



Die Helfer legen letzte Hand an beim Aufbau des Vereinsheims

Kurz bevor die Pläne für den Neubau fertig sind, hatte sich Fam. Kraxenberger entschlossen, die Bewirtschaftung des Vereinsheimes aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen aufzugeben. Jetzt mußte ein neuer Pächter gefunden werden, damit das neue Vereinsheim nicht leer stehen bleibt. Mit den Vereinsmitgliedern Heinz und Elisabeth Walter konnte 1982 der neue Pachtvertrag abgeschlossen werden.

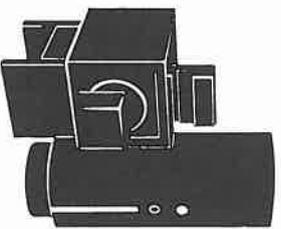
Seitdem ist das Vereinsheim als Speisegaststätte ständig geöffnet. Es stehen zwei Gasträume zur Verfügung für kleinere und größere Feiern, insgesamt 90 Plätze. Im Sommer sind es mit dem Vorräum ca. 125. Durch die gute Küche, durch ein günstiges Angebot und durch die schmackhafte Zubereitung der Speisen hat sich die Vereinsheimgaststätte einen gut Ruf erworben.

1988 wird das Dach des Altbauens neu eingedeckt und isoliert. Der Vorräum wird mit Nut- und Federbreitern verschalt. Der Weg vor dem Vereinsheim wird neu gepflastert.

Viele freiwillige Arbeitsstunden, in Gemeinschaftsarbeit und manche Stunde darüber hinaus waren nötig, um diese aufwendigen Arbeiten zu erledigen. Mancher Gartenfreund hat mehr als 200 Stunden freie Zeit dafür geopfert. Einzelne Namen zu nennen fällt schwer, denn damit würde sich ein anderer übergangen fühlen.

An dieser Stelle gilt der Dank der Vorstandschaft nochmals all denen, die immer wieder tatkräftig mitgeholfen haben. Das Vereinsheim kann sich sehen lassen.

Als Filiale der Verteilerstelle im Vereinsheim entstand in der Blauen Schweiz 1985 aus einem größeren, halbfertigen Gartenhaus ein Verkaufstraum. Damit entfallen die langen Wege für Sämereien und kleinere Düngermengen zum Vereinsheim an der Pfedelbacher Straße.



VIESMANN

Wir sagen Ihnen gerne wie Sie Ihre Heizungsanlage sinnvoll modernisieren und leueren. Brennstoff sparen können.



Pfaffenmühlweg

7110 Öhringen Tel. 0794/1819

Männer,
die Mode suchen,
Qualität und
Paßform schätzen,
kaufen bei uns.
Unsere Grobauswahl
wird auch Sie begeistern.

Die
aktuelle Adresse
für Herrenkleidung

Spiesmacher

Mode für Männer

ÖHRINGEN · MARKTSTRASSE

**Die Holz-Adresse
in Öhringen-CAPPEL**



... der Holz-Fachmarkt
mit Ideen
... Ihr Zimmerel-Meisterbetrieb
mit Erfahrung



reisebüro
hetzler



ÖHRINGER REISEBÜRO
7110 Öhringen, Arkaden am Bahnhof 28,
Telefon (0 79 41) 20 94 - 95



Filiale im Einkaufs-
zentrum Öhringen
Tel. (07941) 6 20 60

Filiale Neuenstädter
Reisebüro

Hauptstraße 45
7106 Neuenstadt
Tel. (07139) 88 61



„Onkel Ernst“

Jahrgang sieben, gehört mit seinen Gedichten und Vorträgen zum Verein. Auf Jahresfeiern, Ausflügen, Festen oder zur Einweihung des Vereinsheims war Ernst Beilharz mit seinen Gedichten vertreten. Auf den Weihnachtsfeiern 1967, 1968 trat er mit G. Maier als „Die Straßenkehrer“ auf. Sie fanden damit großen Anklang beim Publikum. Lange Jahre, ab 1973, war „Onkel Ernst“ auch als Unterkassier für den Verein unterwegs und hat rückständige Beiträge kassiert, die Vereinszeitung und Rundschreiben verteilt. Seine Frau Lina hat diese Aufgabe dann bis 1987 übernommen. Beiden sei dafür an dieser Stelle Dank ausgesprochen.

‘S isch nemme des!’

von Ernst Beilharz

Wenn mir scho älter send,
ond ons au gern no hend
wie einst em schöne Mai,
merkt mir doch hendedrei:
D'Liebe schmeckt räs –
's isch nemme des!

Wenn oim scho 's Lese schlaucht,
wenn mir e Brille braucht
ond 'd Gebiß dreimol gflückt
uff beide Nachtsisch liegt,
des isch nex schö's.
's isch nemme des!

Wenn i de Berg nuff lauf,
ond donderschlächtich schauf,
bombert mei Herz da 'dreinn,
woiß i, wie alt i ben,
ond i versteh's:
's isch nemme des!

Plagt oim dr Reismatheis,
wird's oim em Kopf so heiß,
schlofet oim d'Fiab gar ei,
ka's bloß dr Kreislauf sei,
klagt mir nervös,
's isch nemme des!

Mißt mir de Bauchumfang:
ond ird's oim Angst ond bang,
weil er em Wachse ischt
auch wenn er d'Hälftle frißt,
greift mir ans Gsäß:
's isch nemme des!

Will mir a omol lustig sei,
schmeckt oim dr guate Wei,
ka mir nett wie mir will,
hot 'r glei z'viel Promill,
koscht 's oim sei Chais:
's isch nemme des!

Z U M S C H L U S S !

Wenn man die alten Protokolle des Vereins durchliest, muß man feststellen, daß sie noch nicht ganz so sachlich wie heute geschrieben wurden.

Es "menschelt".

So ist auch der Schluß eines Ausschusssitzungsprotokolls von 1949 zu verstehen:

"Die Sitzung ging zur Neige, denn es setzte ein gemütliches Vespers ein, und der Vorsitzende mußte schließen. Man unterhielt sich in manchem zwanglos."

Na, dann zum Wohle!

**Allen Firmen, die durch Ihre Anzeige geholfen
haben, diese Festschrift zu erstellen, möchten wir
herzlichen Dank sagen.**